



# QUALITÄTSBERICHT 2008

- Strukturierter Qualitätsbericht gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008  
Stand: 31. August 2009



## Das Unternehmen Asklepios

Asklepios hat sich in 25 Jahren zu einem der größten privatwirtschaftlich tätigen Klinikunternehmen in Deutschland entwickelt. Es verfügt über langjährige Erfahrungen in der Trägerschaft und im Management von Krankenhäusern sowie komplementären sozialen Einrichtungen.

Im Unternehmensverbund deckt Asklepios nahezu das gesamte Versorgungsspektrum stationärer Leistungen ab; neben der Grund-, Regel – und Schwerpunktversorgung sind Fachkrankenhäuser mit besonderen Spezialgebieten weit über die jeweilige Versorgungsregion hinaus tätig. Einzelne Einrichtungen erbringen Leistungen der Maximalversorgung. Als Träger von Rehabilitationskliniken hat Asklepios die Möglichkeit, die gesamte stationäre Versorgung aus einer Hand zu gewährleisten („Therapeutische Kette“). Die Versorgungspalette wird durch Pflegeeinrichtungen und andere komplementäre Sozialeinrichtungen ergänzt.

Ein wichtiges Element in allen Einrichtungen ist das interne Qualitätsmanagement, mit dessen Hilfe kontinuierlich das medizinische Leistungsangebot und die Abläufe optimiert werden. Dies ermöglicht einen sicheren Aufenthalt der Patienten und eine Behandlungsqualität auf hohem Niveau.

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß  
§ 137 Absatz 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2008

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführer  
Herr Volker Thesing  
Tel. (03381) 782001  
v.thesing@asklepios.com

Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit  
Frau Edda Gehrmann  
Tel. (03381) 782106  
e.gehrmann@asklepios.com

Qualitätsmanagementbeauftragte  
Frau Veronica Werner  
Tel. (03381) 782519  
v.werner@asklepios.com

Asklepios Fachklinikum Brandenburg  
Anton Saefkow Allee 2  
14772 Brandenburg a. d. Havel  
Tel.: (03381) 78-0  
Fax: (03381) 78-2272  
brandenburg@asklepios.com  
www.asklepios.com/brandenburg

### Zahlen, Daten, Fakten

Zahl der Einrichtungen insgesamt	104
Einrichtungen in Deutschland	96
Kliniken	77
Akutkliniken	56
Rehaeinrichtungen und akutnahe Rehabilitation	14
Forensische Einrichtungen	7
Soziale Einrichtungen	19
Anzahl der Mitarbeiter	ca. 36.000
Anzahl der Betten/Plätze	ca. 21.000
Gesamtumsatz des Unternehmens	ca. 2,3 Mrd. Euro



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Patientinnen und Patienten,

gemäß § 137 SGB V sind die Krankenhäuser ab dem Jahr 2005 verpflichtet, im Abstand von 2 Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Dieser Bericht ist ein medizinischer Jahresbericht. Er dient den Krankenkassen und kassenärztlichen Vereinigungen zur vergleichenden Auswertung. Zum andern geben wir Ihnen als unseren Patienten und Partnern einen Überblick über die medizinischen Leistungen des Asklepios Fachklinikums Brandenburg im vergangenen Jahr.

Ziel unserer Arbeit ist es, im Interesse der Patienten eine kontinuierliche Verbesserung der Behandlungsergebnisse zu erreichen. Dazu gehört eine ständige Qualitätsverbesserung im personellen und medizinischtechnischen Bereich genauso wie die weitere Steigerung des Unterbringungsstandards. Unseren Patienten möchten wir den Klinikaufenthalt durch ein freundliches Klima und ein angenehmes Ambiente so gut wie möglich gestalten, um auch auf diesem Wege den Genesungsprozess zu fördern.

Wir danken allen Patientinnen und Patienten für das entgegengebrachte Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, weil sie stets das Wohl und die Genesung unserer Patienten im Auge haben. Gleichzeitig möchten wir uns bei allen überweisenden Ärztinnen, Ärzten sowie allen kooperierenden Kliniken für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Leistungen und Angebote näher vor. Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, stehen Ihnen die Mitarbeiter des Asklepios Fachklinikums Brandenburg gerne zur Verfügung.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführung, den Ärztlichen Direktor und die Pflegedienstleiterin, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Volker Thesing  
Geschäftsführer

Doris Havenstein  
Verwaltungsleiterin

MR Dr. med. Eckard Marg  
Ärztlicher Direktor

Angela Tiedemann  
Pflegedienstleiterin



## A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	8
A-3	Standortnummer .....	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers .....	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus .....	8
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	8
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	10
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	10
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	10
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	11
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	11
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	12
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses .....	12
A-14	Personal des Krankenhauses .....	12

## B. Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	Klinik für Neurologie, Neurologische Intensivmedizin - Zentrum für Hirngefäßerkrankungen .....	16
B-2	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.....	24
B-3	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie .....	32
B-4	Tagesklinik für Erwachsene.....	40
B-5	Kinder und Jugendpsychiatrie / Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) .....	46
B-6	Klinik für Abhängigkeitserkrankungen.....	50
B-7	Klinik für Gerontopsychiatrie .....	56

## C. Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) .....	64
	C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate.....	64
	C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren .....	64
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	64
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V ...	64
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	64
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	64
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	64

## D. Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik.....	68
D-2	Qualitätsziele .....	70
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	73
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements .....	76
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	78
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements .....	79



## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standortnummer
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
  - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
  - A-11.2 Akademische Lehre
  - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
  - A-14.1 Ärzte
  - A-14.2 Pflegepersonal

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Asklepios Fachklinikum Brandenburg  
Straße: Anton Saefkow Allee 2  
PLZ / Ort: 14772 Brandenburg a. d. Havel  
Telefon: 03381 / 780  
Telefax: 03381 / 782272  
E-Mail: brandenburg@asklepios.com  
Internet: <http://www.asklepios.com/Brandenburg/Kontakt/Kontakt.asp>

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261200710

### A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH  
Art: privat  
Internetadresse: [www.asklepios.com](http://www.asklepios.com)

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja  
Universität: Charité der Humboldt Universität Berlin

### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Asklepios Fachklinikum Brandenburg (bis Oktober 2006 Landeslinik Brandenburg) befindet sich am westlichen Stadtrand von Brandenburg an der Havel und ist das größte psychiatrisch-neurologische Krankenhaus des Landes Brandenburg. Anlage und Profil des heutigen Asklepios Fachklinikums sind das Ergebnis einer fast 90-jährigen Geschichte. Im Asklepios Fachklinikum Brandenburg gibt es, ausgehend vom Versorgungsauftrag, folgende Struktur:

#### **Klinik für Neurologie, Neurologische Intensivmedizin -Zentrum für Hirngefäßerkrankungen**

- Untersuchung und Behandlung neurologischer Erkrankungen
- Schwerpunkte:
  - Spezielle neurologische Intensivmedizin
  - Stroke unit
  - Neuroonkologie
  - Muskelzentrum
  - Epileptologie
  - Neuroimmunologie
  - Extrapyramidiale Erkrankungen
  - Demenzen



### Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

- Untersuchung und Behandlung psychiatrischer und neurologischer Krankheitsbilder sowie psychischer Störungen des Kindes- und Jugendalters im Rahmen eines Vollversorgungsauftrages
- Außerdem spezialisierte Angebote, wie:
  - vollstationäre, tagesklinische Behandlung einschließlich einer Eltern-Kind-Station
  - Beschulungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen sind im lern-therapeutischem Zentrum gegeben
  - Neben den oben genannten Angeboten steht eine externe Tagesklinik in Potsdam zur Verfügung

### Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

- Untersuchung und Behandlung akuter und chronischer psychischer Störungen; spezialisierte psychotherapeutische Angebote für Patienten mit Depressionen, Angst- und Panikstörungen, Essstörungen und Persönlichkeitsstörungen, Patienten mit geistigen Behinderungen und psychischen Störungen; mittel- und längerfristige Behandlung chronisch psychischer Störungen.
- Neben der vollstationären Behandlung steht eine externe Tagesklinik in Brandenburg und Rathenow zur Verfügung.

### Klinik für Abhängigkeitserkrankungen

- Untersuchung, Entgiftung, Motivationsbehandlung und Entwöhnungsbehandlung suchtkrankter Patienten sowie schwer und mehrfach kranker Abhängigkeitspatienten..

### Klinik für Gerontopsychiatrie

- Untersuchung und Behandlung psychiatrischer Krankheitsbilder des höheren Lebensalters

Die **Institutsambulanz** führt ambulante Behandlungen für psychisch erkrankte Erwachsene sowie neurologisch und psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche durch. Außerdem gibt es Spezialsprechstunden für Epilepsie, Epilepsien im Kindesalter, Suchterkrankungen und hirnorganische Störungen. Die **Klinik für Forensische Psychiatrie** behandelt psychisch kranke Straftäter im Sinne der Besserung, Sicherung, Behandlung und Resozialisierung. Der **Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation** bietet mit derzeit 111 Plätzen ehemaligen Patienten, im Anschluss an die manchmal jahrelange Krankenhausbehandlung, die Vorbereitung auf die Enthospitalisierung oder Entlassung in gemeindenahen Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe. Wichtige Elemente der komplexen Rehabilitation und Wiedereingliederung sind Sozialdienst, Ergotherapie und Physiotherapie sowie ein umfangreiches Angebot an Freizeitgestaltung. Die **Funktionsbereiche Ergotherapie, Physiotherapie, Institut für Neuroradiologie mit CT, MRT, Neurosonografie und Angiographie, Neuroelektrodiagnostik** und **Labor** sorgen für ein hoch spezialisiertes, breites Spektrum der medizinisch-technischen, diagnostischen und therapeutischen Behandlung. Im Folgenden bezieht sich der Qualitätsbericht im Wesentlichen auf den Krankenhausbereich unserer Einrichtung.

### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

### A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS17	Epilepsiezentrum	Klinik für Neurologie, Neurologische Intensivmedizin - Zentrum für Hirngefäßerkrankungen; Klinik für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Neurologie, Neurologische Intensivmedizin - Zentrum für Hirngefäßerkrankungen; Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie; Klinik für Abhängigkeitserkrankungen; Klinik für Gerontopsychiatrie
VS31	Muskelzentrum	Klinik für Neurologie, Neurologische Intensivmedizin - Zentrum für Hirngefäßerkrankungen
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurologie, Neurologische Intensivmedizin - Zentrum für Hirngefäßerkrankungen

### A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie
MP21	Kinästhetik
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie / -management
MP62	Snoezelen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

#### A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge

Das Serviceangebot befindet sich unter "Nichtmedizinische Serviceangebote" der einzelnen Fachabteilungen.

#### A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

##### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

### A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten Gastdozent an der Charité im Fach Psychiatrie
FL02	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Brandenburg
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr) in allen Fachabteilungen

Im Rahmen der Berufsausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege unterrichten Ärzte und die Qualitätsmanagementbeauftragte an der Medizinischen Schule der Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH in den Fächern Neurologie, Psychiatrie und Pflege in Neurologie und Psychiatrie. In dieser Schule werden die Gesundheits- und Krankenpflegeschüler unseres Klinikums theoretisch ausgebildet.

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl:	374
-------------	-----

### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Stationäre Fälle:	6.010
Ambulante Fälle:	
- Quartalszählweise:	6.638

### A-14 Personal des Krankenhauses

#### A-14.1 Ärzte

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	44 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/-ärzte	20 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Vollkräfte

**A-14.2 Pflegepersonal**

<b>Pflegekräfte</b>	<b>Ausbildungsdauer</b>	<b>Anzahl</b>
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	271 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	29 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	2 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	32 Vollkräfte



## **B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen**

- B-1 Klinik für Neurologie, Neurologische Intensivmedizin - Zentrum für Hirngefäßkrankungen
- B-2 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- B-3 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- B-4 Tagesklinik für Erwachsene
- B-5 Kinder und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
- B-6 Klinik für Abhängigkeitserkrankungen
- B-7 Klinik für Gerontopsychiatrie

### B-1 Klinik für Neurologie, Neurologische Intensivmedizin -Zentrum für Hirngefäßerkrankungen

#### B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Neurologie, Neurologische Intensivmedizin -Zentrum für Hirngefäßerkrankungen
Schlüssel:	Neurologie (2800)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr MR. Dr. med. Eckard Marg
Straße:	Anton Saefkow Allee 2
PLZ / Ort:	14772 Brandenburg a. d. Havel
Telefon:	03381 / 782100
Telefax:	03381 / 782532
E-Mail:	e.marg@asklepios.com
Internet:	<a href="http://www.asklepios.com/Brandenburg/Kontakt/Kontakt.asp">http://www.asklepios.com/Brandenburg/Kontakt/Kontakt.asp</a>

Die Klinik umfasst vier Stationen einschließlich einer Intensivtherapie-Station mit Stroke Unit (Schlaganfallbehandlung) und deckt das breite Spektrum neurologischer Erkrankungen ab. Schwerpunkte liegen in der Diagnostik und Behandlung von Hirndurchblutungsstörungen, Hirnblutungen, epileptischen Anfällen sowie entzündlichen Erkrankungen des peripheren Nervensystems, neurodegenerativen Erkrankungen, Morbus Parkinson und Multiple Sklerose. Die Klinik wird als Muskelzentrum des Landes Brandenburg geführt und hat sich auf die Diagnostik und Therapie neuromuskulärer Erkrankungen spezialisiert. Das Interesse gilt insbesondere den morphologischen Veränderungen der Muskulatur und peripheren Nerven. Es werden in der Klinik offene Muskel- und Nervenbiopsien durchgeführt. In der Chemotherapie maligner Hirntumore verfügt die Klinik über jahrelange Erfahrung und Kenntnis über eine große Zahl von Individualverläufen. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zur Klinik für Neurochirurgie des Städtischen Klinikums Brandenburg und zur Klinik für Strahlentherapie des Klinikums Ernst von Bergmann Potsdam. Der Leiter der Klinik für Neurologie, Neurologische Intensivmedizin -Zentrum für Hirngefäßerkrankungen ist für die vierjährige Weiterbildung ermächtigt.

#### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN00	Demenzdiagnostik
VN00	Komplexbehandlung Epilepsie
VN00	Komplexbehandlung Parkinson
VN00	Komplexbehandlung Schlaganfall
VN00	Neurologische Frührehabilitation

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie <sup>1</sup>
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung <sup>1</sup>
MP11	Bewegungstherapie <sup>1</sup>
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder) <sup>1</sup>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung <sup>1</sup>
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege <sup>1</sup>
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie <sup>1</sup>
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege <sup>1</sup>
MP00	funktionsbezogene Ergotherapie
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie <sup>1</sup>
MP21	Kinästhetik <sup>1</sup>
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage <sup>1</sup>
MP25	Massage <sup>1</sup>
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot <sup>1</sup>
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie <sup>1</sup>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Physiotherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie <sup>1</sup>
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) <sup>1</sup>
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst <sup>1</sup>
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik <sup>1</sup>
MP37	Schmerztherapie / -management <sup>1</sup>
MP62	Snoezelen <sup>1</sup>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie <sup>1</sup>
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen <sup>1</sup>
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot <sup>1</sup>
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie <sup>1</sup>
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen <sup>1</sup>
MP49	Wirbelsäulengymnastik <sup>1</sup>
MP51	Wundmanagement <sup>1</sup>
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Serviceangebot des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek <sup>1</sup>
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria <sup>1</sup>
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten <sup>1</sup>
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen <sup>1</sup>
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen <sup>1</sup>
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre <sup>1</sup>
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage <sup>1</sup>

Nr.	Serviceangebot
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice <sup>1</sup>
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge <sup>1</sup>
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

<sup>1</sup> Leistungsangebot des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

### B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	2.580
<b>Teilstationäre Fallzahl:</b>	115
<b>Anzahl Betten:</b>	80

### B-1.6 Diagnosen nach ICD

#### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	391
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	306
3	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	181
4	G35	Multiple Sklerose	158
5	C71	Gehirnkrebs	118
6	M54	Rückenschmerzen	66
7	G20	Parkinson-Krankheit	65
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	63
9	G61	Entzündung mehrerer Nerven	62
10	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	54

#### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C71.8	Bösartige Neubildung: Gehirn, mehrere Teilbereiche überlappend	35
G62.8	Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien	33
C71.2	Bösartige Neubildung: Temporallappen	24
C71.1	Bösartige Neubildung: Frontallappen	21

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C71.3	Bösartige Neubildung: Parietallappen	19
G12.2	Motoneuron-Krankheit	12
G61.0	Guillain-Barré-Syndrom	11
C71.4	Bösartige Neubildung: Okzipitallappen	10
G70.0	Myasthenia gravis	7
G10	Vererbare Nervenkrankheit, die mit unkontrollierten Bewegungen und Wesensveränderung einhergeht - Chorea Huntington	6
C71.5	Bösartige Neubildung: Hirnventrikel	≤ 5

### B-1.7 Prozeduren nach OPS

#### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.589
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.284
3	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.203
4	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	1.199
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.016
6	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	916
7	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	783
8	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	694
9	3-80x	Sonstige Kernspintomographie (MRT) ohne Kontrastmittel	591
10	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	520
11	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	400
12	8-552	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten	50

#### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-97d	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Krankheiten	25
8-972	Fachübergreifende Behandlung eines schwer behandelbaren Anfallsleidens (Epilepsie)	24

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	<input type="checkbox"/>
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA19	Kipptisch	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA58	24h-Blutdruck-Messung	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- \* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

### B-1.12 Personelle Ausstattung

#### B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Kardiologie
Neurologie
Radiologie, SP Neuroradiologie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin
spezielle neurologische Intensivmedizin

### B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	45 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	2 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	3 Vollkräfte

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

### B-2 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

#### B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie (2900)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefarzt	Herr Dr. med Felix Hohl- Radke
Straße:	Anton Saefkow Allee 2
PLZ / Ort:	14772 Brandenburg a. d. Havel
Telefon:	03381 / 782156
Telefax:	03381 / 782366
E-Mail:	f.hohl@asklepios.com
Internet:	<a href="http://www.asklepios.com/Brandenburg/Kontakt/Kontakt.asp">http://www.asklepios.com/Brandenburg/Kontakt/Kontakt.asp</a>

Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Asklepios Fachklinikums Brandenburg erfüllt zusammen mit den Kliniken für Gerontopsychiatrie und für Abhängigkeitserkrankungen den psychiatrischen Vollversorgungsauftrag für die Bevölkerung der Stadt Brandenburg, des nördlichen Teils des Landkreises Potsdam Mittelmark sowie des westlichen Landkreises Havelland inklusive Rathenow aus. Die regionale Versorgungsverpflichtung erstreckt sich auf erwachsene Menschen mit psychischen Störungen des gesamten psychiatrisch-psychotherapeutischen Leistungsspektrums. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zu Anbietern komplementärer Dienste, zu den Sozialpsychiatrischen Diensten, zu den niedergelassenen Kollegen, Gerichten, Betreuungsbehörden sowie anderen professionellen Helfern sowie Betroffenen und deren Angehörigen im Sinne eines vernetzten Behandlungsangebotes. Es besteht die Möglichkeit zur kompletten psychologischen Testdiagnostik, Labordiagnostik sowie apparativen Zusatzdiagnostik psychischer Störungen sowie der Begleiterkrankungen, zum Teil in Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie sowie dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie des Asklepios Fachklinikums Brandenburg, aber auch mit den somatischen Abteilungen des Städtischen Klinikums Brandenburg. Bei freien Bettenkapazitäten bestehen überregionale Versorgungsangebote, dies insbesondere für schwer geistig behinderte Menschen mit akuten psychischen Krisen. Im Verbund der drei Kliniken wird die vierjährige Weiterbildungsbefugnis auf dem Gebiet der Psychiatrie und Psychotherapie vorgehalten. Für Weiterbildungsassistenten finden regelmäßige, qualitätskontrollierte und auch zertifizierte Weiterbildungsangebote statt. Ein regelmäßiges, monatlich stattfindendes Standort-übergreifendes Weiterbildungskolloquium zu den Inhalten der Facharztausbildung Psychiatrie und Psychotherapie wird zusammen mit den Asklepios Fachkliniken Teupitz und Lübben angeboten. Die Weiterbildung im Teilbereich Psychotherapie des Gesamtgebietes wird mit Ausnahme von Balint-Gruppen und Selbsterfahrung am Standort durchgeführt.

#### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP12	Spezialsprechstunde
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie <sup>1</sup>
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung <sup>1</sup>
MP11	Bewegungstherapie <sup>1</sup>
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder) <sup>1</sup>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung <sup>1</sup>
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege <sup>1</sup>
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie <sup>1</sup>
MP00	Erlebnisstherapie Kanu fahren, Reiten, Therapeutisches Klettern, Seilunterstütztes Klettern im Baum, Fahrradtouren, Kooperationsspiele und weiteres
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege <sup>1</sup>
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie <sup>1</sup>
MP21	Kinästhetik <sup>1</sup>
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage <sup>1</sup>
MP25	Massage <sup>1</sup>
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot <sup>1</sup>
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie <sup>1</sup>
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie <sup>1</sup>
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) <sup>1</sup>
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst <sup>1</sup>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik <sup>1</sup>
MP37	Schmerztherapie / -management <sup>1</sup>
MP62	Snoezelen <sup>1</sup>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie <sup>1</sup>
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen <sup>1</sup>
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot <sup>1</sup>
MP00	Sporttherapie
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie <sup>1</sup>
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen <sup>1</sup>
MP49	Wirbelsäulengymnastik <sup>1</sup>
MP51	Wundmanagement <sup>1</sup>
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Serviceangebot des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek <sup>1</sup>
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria <sup>1</sup>
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten <sup>1</sup>
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen <sup>1</sup>
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen <sup>1</sup>
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre <sup>1</sup>
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage <sup>1</sup>
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice <sup>1</sup>
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge <sup>1</sup>
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen

Nr.	Serviceangebot
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee

<sup>1</sup> Leistungsangebot des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

## B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	2.916
<b>Teilstationäre Fallzahl:</b>	0
<b>Anzahl Betten:</b>	201

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	980
2	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	656
3	F20	Schizophrenie	315
4 – 1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	183
4 – 2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	183
6	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	110
7	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	75
8	F41	Sonstige Angststörung	59
9	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	51
10	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	50

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
F43.2	Anpassungsstörungen bei Menschen mit geistiger Behinderung	617
F70.1	Psychische Krisen bei Menschen mit geistiger Behinderung	6

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

#### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-630	Medizinische Behandlung mit Auslösung eines Krampfanfalles zur Behandlung bestimmter psychischer Störungen - Elektrokrampftherapie	10

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Psychiatrische Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Die Institutsambulanz des Asklepios Fachklinikums Brandenburg bietet für alle psychiatrisch-psychotherapeutischen Diagnose- und Behandlungsformen bei psychischen Störungen ambulante Angebote an. Das Angebot ist multiprofessionell und bei Bedarf auch aufsuchend. Für alle Behandlungsformen im Bereich der Psychiatrie und Psychotherapie besteht die Möglichkeit zur ambulanten Ergotherapie.

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-2.11 Apparative Ausstattung

Die apparative diagnostische Ausstattung wird durch die Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin, sowie durch das Institut für Radiologie und Neuroradiologie, vorgehalten.

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Geriatric
Psychotherapie
Suchtmedizinische Grundversorgung

### B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	95 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	2 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	1 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	7 Vollkräfte

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

**B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP10	Hippotherapeut und Hippotherapeutin / Reittherapeut und Reittherapeutin
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraeut und Bibliotheraeutin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	SP01
SP00	Sporttherapeuten
SP00	Erlebnistherapeuten

### **B-3 Klinik für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie**

#### **B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name:	Klinik für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Schlüssel:	Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Chefärztin	Frau Dr. med. Monika Kanthack
Straße:	Anton Saefkow Allee 2
PLZ / Ort:	14772 Brandenburg a. d. Havel
Telefon:	03381 / 782112
Telefax:	03381 / 782737
E-Mail:	m.kanthack@asklepios.com
Internet:	<a href="http://www.asklepios.com/Brandenburg/Kontakt/Kontakt.asp">http://www.asklepios.com/Brandenburg/Kontakt/Kontakt.asp</a>

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie gliedert sich in einen stationären und zwei teilstationäre Bereiche sowie Institutsambulanzen. Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Brandenburg umfasst fünf Stationen einschließlich einer Krisenstation, einer Tagesklinik und einer Eltern-Kind-Station. Mit Jahresbeginn 2009 ist in Potsdam eine Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik einschließlich einer Psychiatrischen Institutsambulanz eröffnet worden. Die Inbetriebnahme einer weiteren PIA in Rathenow ist ab April 2009 vorgesehen. Das Angebot der Diagnostik, Beratung und Behandlung bezieht sich auf alle Kinder und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr, ggf. auch darüber hinaus und umfasst alle relevanten kinder- und jugendneuropsychiatrischen Erkrankungen. Die Arbeit in allen Bereichen orientiert sich an einem ganzheitlichen lösungs- und ressourcenorientierten Konzept. Indikationsbezogen werden sowohl verhaltenstherapeutische als auch familientherapeutische, tiefenpsychologische und traumazentrierte Methoden angewendet. Neben dem Vollversorgungsauftrag für die Region bestehen sowohl für die ambulante als auch für die stationäre Versorgung folgende spezielle Angebote:

- Behandlung geistig behinderter Kinder und Jugendlicher mit komorbiden psychiatrischen Störungen und/oder
- Begleiterkrankungen wie Epilepsie, Bewegungsstörungen (ICP)
- Kinder und Jugendliche mit Autismus
- Kinder und Jugendliche mit Epilepsie und psychischen Erkrankungen
- Kinder und Jugendliche nach traumatischen Erlebnissen einschließlich posttraumatischen Belastungsstörungen
- Kinder und Jugendliche mit einer Sucht- oder Drogenproblematik einschließlich Entgiftungsangebot
- Kinder und Jugendliche mit Essstörungen
- Kinder und Jugendliche mit Psychosen

Die Beschulung ist für alle Altersgruppen im lerntherapeutischen Zentrum möglich. Die Leiterin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ist für die vierjährige Weiterbildung ermächtigt und Vorsitzende der Fachkommission Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie der Landesärztekammer Brandenburg. Die Leiterin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ist für die vierjährige Weiterbildung ermächtigt.



**B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde

**B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie <sup>1</sup>
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung <sup>1</sup>
MP11	Bewegungstherapie <sup>1</sup>
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder) <sup>1</sup>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung <sup>1</sup>
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege <sup>1</sup>
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie <sup>1</sup>
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege <sup>1</sup>
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie <sup>1</sup>
MP21	Kinästhetik <sup>1</sup>
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage <sup>1</sup>
MP25	Massage <sup>1</sup>
MP27	Musiktherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot <sup>1</sup>
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie <sup>1</sup>
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie <sup>1</sup>
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) <sup>1</sup>
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst <sup>1</sup>
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik <sup>1</sup>
MP37	Schmerztherapie / -management <sup>1</sup>
MP62	Snoezelen <sup>1</sup>
MP40	Spezielle Entspannungstherapie <sup>1</sup>
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen <sup>1</sup>
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot <sup>1</sup>
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie <sup>1</sup>
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen <sup>1</sup>
MP49	Wirbelsäulengymnastik <sup>1</sup>
MP51	Wundmanagement <sup>1</sup>
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Serviceangebot des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek <sup>1</sup>
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria <sup>1</sup>
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten <sup>1</sup>
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen <sup>1</sup>
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen <sup>1</sup>
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre <sup>1</sup>
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage <sup>1</sup>
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice <sup>1</sup>
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge <sup>1</sup>
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum

Nr.	Serviceangebot
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung

<sup>1</sup> Leistungsangebot des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

### B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	513
<b>Teilstationäre Fallzahl:</b>	46
<b>Anzahl Betten:</b>	60

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	99
2	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	96
3	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	84
4	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	74
5	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	35
6	F94	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	24
7 – 1	F70	Leichte Intelligenzminderung	16
7 – 2	F98	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	16
9	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	13
10	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	7

#### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

#### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

In allen psychiatrischen Institutsambulanzen für Kinder und Jugendliche des Asklepios Fachklinikum Brandenburgs erfolgt die Diagnostik, Therapie und Beratung unter Einbeziehung der Eltern und anderer Bezugspersonen sowie der Integration anderer Institutionen. Dazu gehören Mitarbeiter der Schulen, Jugend- und Sozialämter bzw. Frühfördereinrichtungen. Das Angebot der Institutsambulanz bezieht sich auf Kinder und Jugendliche, die aufgrund der besonderen Schwere der Erkrankung einer multiprofessionellen Hilfe bedürfen. Spezialsprechstunden für folgende Bereiche werden ausgewiesen: Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen oder geistiger Behinderung, Epilepsie oder neuropsychiatrischen Erkrankungen, frühkindlicher Autismus und Psychosen des Jugendalters, Drogenmissbrauch, Kopfschmerzen und andere psychosomatische Erkrankungen, Essstörungen (Anorexie, Bulimie, Adipositas), Probleme bei Scheidungen und Trennungen und Ambulanz für Schreibabys. Die Arbeit in der Institutsambulanz erfolgt in Einzel- und Familiengesprächen, daneben in therapeutischen Gruppen für Kinder und Jugendliche und Elterngruppen. Weiterhin wird eine anonyme Telefonberatung bei Krisensituationen für Kinder, Jugendliche und Eltern oder Erzieher angeboten. Sie erhalten Informationen und Gespräche zum Kennenlernen stationärer Behandlungsmöglichkeiten. Die Institutsambulanz für Kinder- und Jugendliche wurde in das Verzeichnis der von der Epilepsie-Liga anerkannten Anfallsambulanzen aufgenommen.

#### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-3.11 Apparative Ausstattung

Die apparative diagnostische Ausstattung wird durch die Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin, sowie durch das Institut für Radiologie und Neuroradiologie, vorgehalten.

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie, - Psychotherapie
Psychiatrie und Neurologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Epileptologie Plus
EEG- Diagnostik
DBT- Ausbildung
Traumatherapie

### B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	34 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	25 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	2 Vollkräfte

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	DBT- Ausbildung

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin
SP10	Hippotherapeut und Hippotherapeutin / Reittherapeut und Reittherapeutin
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin



### B-4 Tageskliniken für Erwachsene

#### B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Tageskliniken für Erwachsene
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)
Chefarzt	Herr Dr. med Felix Hohl- Radke
Straße:	Anton Saefkow Allee 2
PLZ / Ort:	14772 Brandenburg a. d. Havel
Telefon:	03381 / 782156
Telefax:	03381 / 782366
E-Mail:	f.hohl@asklepios.com
Internet:	<a href="http://www.asklepios.com/Brandenburg/Kontakt/Kontakt.asp">http://www.asklepios.com/Brandenburg/Kontakt/Kontakt.asp</a>

Die psychiatrischen Tageskliniken in Brandenburg und Rathenow sind teilstationäre Einrichtungen für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen oder Störungen in einer aktuellen Krise. Sie schließen die Lücke zwischen ambulanter und vollstationärer Behandlung und können einen vollstationären Aufenthalt verkürzen oder verhindern. Die Patienten werden von 8 bis 16 Uhr in den beiden Tageskliniken behandelt und nehmen dort an einem komplexen, individuell verordneten Therapieangebot teil. Der Kontakt mit der vertrauten Umgebung ist hilfreich, da dies einerseits einer Regression vorbeugt, andererseits in der Häuslichkeit anfallende Probleme zeitnah thematisiert werden können. Die Kontakte zu Familienangehörigen, Freunden und Bekannten bleiben erhalten. Die Ziele der teilstationären Behandlung sind die Erhaltung, Förderung und Wiedererlangung von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Lebensqualität des Patienten, so z.B.

- die Vermittlung von Fähigkeiten zur Krankheitsbewältigung,
- die Kontaktaufnahme zu anderen Menschen,
- der Aufbau einer besseren Tagesstruktur,
- die Vermeidung einer vollstationären Behandlung.

Die Behandlungsangebote richten sich an Erwachsene mit allgemein- und gerontopsychiatrischen Erkrankungen wie:

- schizophrene Psychosen,
- manisch-depressive Erkrankungen,
- seelische Störungen in Krisensituationen,
- Persönlichkeitsstörungen,
- leichte Demenzformen.

Einweisungen können erfolgen durch:

- alle niedergelassenen Ärzte des Einzugsgebietes,
- die Institutsambulanz des Asklepios Fachklinikums Brandenburg,
- die ortsansässigen Krankenhäuser.



**B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

**B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie <sup>1</sup>
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung <sup>1</sup>
MP11	Bewegungstherapie <sup>1</sup>
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder) <sup>1</sup>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung <sup>1</sup>
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege <sup>1</sup>
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie <sup>1</sup>
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege <sup>1</sup>
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie <sup>1</sup>
MP21	Kinästhetik <sup>1</sup>
MP24	Manuelle Lymphdrainage <sup>1</sup>
MP25	Massage <sup>1</sup>
MP27	Musiktherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot <sup>1</sup>
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie <sup>1</sup>
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie <sup>1</sup>
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) <sup>1</sup>
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst <sup>1</sup>
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik <sup>1</sup>
MP37	Schmerztherapie / -management <sup>1</sup>
MP62	Snoozelen <sup>1</sup>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie <sup>1</sup>
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen <sup>1</sup>
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot <sup>1</sup>
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie <sup>1</sup>
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen <sup>1</sup>
MP49	Wirbelsäulengymnastik <sup>1</sup>
MP51	Wundmanagement <sup>1</sup>
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Serviceangebot des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek <sup>1</sup>
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria <sup>1</sup>
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten <sup>1</sup>
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen <sup>1</sup>
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen <sup>1</sup>
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre <sup>1</sup>
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage <sup>1</sup>
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice <sup>1</sup>
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge <sup>1</sup>
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)

Nr.	Serviceangebot
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee

<sup>1</sup> Leistungsangebot des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

#### B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	261
Anzahl Betten:	33

#### B-4.6 Diagnosen nach ICD

##### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

##### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-4.7 Prozeduren nach OPS

##### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

##### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-4.11 Apparative Ausstattung

Die apparative diagnostische Ausstattung wird durch die Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin, sowie durch das Institut für Radiologie und Neuroradiologie, vorgehalten.

### B-4.12 Personelle Ausstattung

#### B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychiatrie und Neurologie

#### B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	4 Vollkräfte

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ10	Psychiatrische Pflege

#### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

#### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin



### B-5 Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

#### B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)  
 Schlüssel: Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3060)  
 CA: Dr. med. Monika Kanthack  
 Straße: Anton Saefkow Allee 2  
 PLZ / Ort: 14772 Brandenburg a. d. Havel  
 Telefon: 03381 / 782112  
 Telefax: 03381 / 782737  
 E-Mail: m.kanthack@asklepios.com  
 Internet: <http://www.asklepios.com/Brandenburg/Kontakt/Kontakt.asp>

Die Tagesklinik ist im Bericht der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie beschrieben.

#### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie <sup>1</sup>
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung <sup>1</sup>
MP11	Bewegungstherapie <sup>1</sup>
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder) <sup>1</sup>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung <sup>1</sup>
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege <sup>1</sup>
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie <sup>1</sup>
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege <sup>1</sup>
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie <sup>1</sup>
MP21	Kinästhetik <sup>1</sup>
MP24	Manuelle Lymphdrainage <sup>1</sup>
MP25	Massage <sup>1</sup>
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot <sup>1</sup>
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie <sup>1</sup>
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie <sup>1</sup>
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) <sup>1</sup>
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst <sup>1</sup>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik <sup>1</sup>
MP37	Schmerztherapie / -management <sup>1</sup>
MP62	Snoezelen <sup>1</sup>
MP40	Spezielle Entspannungstherapie <sup>1</sup>
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen <sup>1</sup>
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot <sup>1</sup>
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie <sup>1</sup>
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen <sup>1</sup>
MP49	Wirbelsäulengymnastik <sup>1</sup>
MP51	Wundmanagement <sup>1</sup>
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Serviceangebot des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

#### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek <sup>1</sup>
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria <sup>1</sup>
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten <sup>1</sup>
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen <sup>1</sup>
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen <sup>1</sup>
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre <sup>1</sup>
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage <sup>1</sup>
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice <sup>1</sup>
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Leistungsangebot des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

#### B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	0
---------------------------------	---

Die Fallzahlen der Tagesklinik wurden in dem Bericht der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie mit erfasst.

### **B-5.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-5.7 Prozeduren nach OPS**

#### **B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### **B-5.11 Apparative Ausstattung**

Die apparative diagnostische Ausstattung wird durch die Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin, sowie durch das Institut für Radiologie und Neuroradiologie, vorgehalten.



## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) im Bericht der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie mit erfasst	0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte im Bericht der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie mit erfasst	0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V) im Bericht der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie mit erfasst	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

### B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	0 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	0 Vollkräfte
Hebammen/ Entbindungspfleger	3 Jahre	0 Vollkräfte
Operationstechnische Assistenz	3 Jahre	0 Vollkräfte

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Ist im Bericht der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie mit erfasst.

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Ist im Bericht der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie mit erfasst.

### B-6 Klinik für Abhängigkeitserkrankungen

#### B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Abhängigkeitserkrankungen
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung (2950)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Frank Grell-Gutdeutsch
Straße:	Anton Saefkow Allee 2
PLZ / Ort:	14772 Brandenburg a. d. Havel
Telefon:	03381 / 782972
Telefax:	03381 / 782147
E-Mail:	f.grell@asklepios.com
Internet:	<a href="http://www.asklepios.com/Brandenburg/Kontakt/Kontakt.asp">http://www.asklepios.com/Brandenburg/Kontakt/Kontakt.asp</a>

Die Klinik für Abhängigkeitserkrankungen des Asklepios Fachklinikums Brandenburg führt gemeinsam mit den Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie und Gerontopsychiatrie einen Vollversorgungsauftrag für die Bevölkerung der Stadt Brandenburg, des Landkreises Potsdam Mittelmark sowie des westlichen Landkreises Havelland inklusive Rathenow aus. Die regionale Versorgungsverpflichtung erstreckt sich auf Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen auch in Verbindung mit anderen komorbiden psychischen Störungen des psychiatrisch-psychotherapeutischen Leistungsspektrums. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zu Anbietern komplementärer Suchthilfe (Beratungsstellen, Sozialtherapeutischen Einrichtungen u. a.), zu den Sozialpsychiatrischen Diensten, zu den niedergelassenen Kollegen, Gerichten, Betreuungsbehörden sowie anderen professionellen Helfern sowie Betroffenen und deren Angehörigen im Sinne eines vernetzten Behandlungsangebotes. Es besteht die Möglichkeit zur kompletten psychologischen Testdiagnostik, Labordiagnostik sowie apparativen Zusatzdiagnostik psychischer Störungen sowie der Begleiterkrankungen, zum Teil in Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie sowie dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie des Asklepios Fachklinikums Brandenburg, aber auch mit den somatischen Abteilungen des Städtischen Klinikums Brandenburg. Bei freien Bettenkapazitäten bestehen überregionale Versorgungsangebote, dies insbesondere für mehrfach beeinträchtigt abhängigkeitskranke Patienten (S 4 - Behandlung), sowie für Patienten, die neben der Abhängigkeitserkrankung eine psychische Komorbidität mit Persönlichkeitsstörungen, Angststörungen oder Depressiven Störungen aufweisen. Diesen wird eine Krisenintervention mit einem integrativen psychotherapeutischen Behandlungsansatz (interaktionell-tiefenpsychologisch, verhaltenstherapeutisch) angeboten (S5-Behandlung). Es wird ein Therapieangebot im Rahmen von Kriseninterventionen bei Glücksspielabhängigen Patienten angeboten. Für Weiterbildungsassistenten finden regelmäßige, qualitätskontrollierte und auch zertifizierte Weiterbildungsangebote in Zusammenarbeit mit den anderen psychiatrischen Kliniken des Asklepios Fachklinikums Brandenburg statt. Daneben werden suchtspezifische Fortbildungsangebote vorgehalten, es werden regelmäßige Fachtagungen für die Fachöffentlichkeit ausgerichtet.

#### B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

##### Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik

VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
------	--

**B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik / -therapie <sup>1</sup>
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung <sup>1</sup>
MP11	Bewegungstherapie <sup>1</sup>
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder) <sup>1</sup>
MP00	Diagnostik und Therapie von komorbiden affektiven Störungen
MP00	Diagnostik und Therapie von komorbiden neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
MP00	Diagnostik und Therapie von komorbiden Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung <sup>1</sup>
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege <sup>1</sup>
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie <sup>1</sup>
MP00	Erlebnisstherapie Kanu fahren, Reiten, Therapeutisches Klettern, Seilunterstütztes Klettern im Baum, Fahrradtouren, Kooperationsspiele und weiteres
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege <sup>1</sup>
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie <sup>1</sup>
MP21	Kinästhetik <sup>1</sup>
MP24	Manuelle Lymphdrainage <sup>1</sup>
MP25	Massage <sup>1</sup>
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot <sup>1</sup>
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie <sup>1</sup>
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie <sup>1</sup>
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) <sup>1</sup>
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst <sup>1</sup>
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik <sup>1</sup>
MP37	Schmerztherapie / -management <sup>1</sup>
MP62	Snoezelen <sup>1</sup>
MP00	Spezialsprechstunden Glücksspielabhängigkeit, Verhaltensüchte, Drogenabhängigkeit (im Rahmen der Institutsambulanz)
MP40	Spezielle Entspannungstherapie <sup>1</sup>
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen <sup>1</sup>
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot <sup>1</sup>
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie <sup>1</sup>
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen <sup>1</sup>
MP49	Wirbelsäulengymnastik <sup>1</sup>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP51	Wundmanagement <sup>1</sup>
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Serviceangebot des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek <sup>1</sup>
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria <sup>1</sup>
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten <sup>1</sup>
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen <sup>1</sup>
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen <sup>1</sup>
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre <sup>1</sup>
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage <sup>1</sup>
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice <sup>1</sup>
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge <sup>1</sup>
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst
SA58	Persönliche Betreuung: Wohnberatung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee

<sup>1</sup> Leistungsangebot des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

## B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	0
---------------------------------	---

Die stationären Fallzahlen wurden im Bericht der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit erfasst.

## B-6.6 Diagnosen nach ICD

### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Fallzahlen wurden im Bericht der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit erfasst.

### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Spezialsprechstunden für Abhängigkeitserkrankungen

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Die Institutsambulanz des Asklepios Fachklinikums Brandenburg bietet für alle psychiatrisch-psychotherapeutischen Diagnose- und Behandlungsformen bei psychischen Störungen ambulante Angebote an. Das Angebot ist multiprofessionell und bei Bedarf auch aufsuchend. Für die Klinik für Abhängigkeitserkrankungen finden spezielle Behandlungsangebote multiprofessionell statt (ärztlich-psychiatrische Sprechstunden, psychologisch-psychotherapeutische Einzelgespräche, sozialarbeiterische Hilfe). Für alle Behandlungsformen im Bereich der Psychiatrie und Psychotherapie besteht die Möglichkeit zur ambulanten Ergotherapie.

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-6.11 Apparative Ausstattung

Die apparative diagnostische Ausstattung wird durch die Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin, sowie durch das Institut für Radiologie und Neuroradiologie, vorgehalten.

### B-6.12 Personelle Ausstattung

#### B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 VK
Das ärztliche Personal wurde im Bericht der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit erfasst.	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0 VK
Das ärztliche Personal wurde im Bericht der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit erfasst.	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeinmedizin
Psychiatrie und Psychotherapie
Rehabilitative Medizin

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Psychotherapie
Suchtmedizinische Grundversorgung

#### B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	0 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	0 Vollkräfte
Hebammen/ Entbindungspfleger	3 Jahre	0 Vollkräfte
Operationstechnische Assistenz	3 Jahre	0 Vollkräfte

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Das Pflegerische Personal wurde im Bericht der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit erfasst.

### B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagoge und Sportpädagogin

### B-7 Klinik für Gerontopsychiatrie

#### B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Gerontopsychiatrie
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie (2951)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Dr. med Ulrich Wendt
Straße:	Anton Saefkow Allee 2
PLZ / Ort:	14772 Brandenburg a. d. Havel
Telefon:	03381 / 782602
Telefax:	03381 / 782728
E-Mail:	u.wendt@asklepios.com
Internet:	<a href="http://www.asklepios.com/Brandenburg/Kontakt/Kontakt.asp">http://www.asklepios.com/Brandenburg/Kontakt/Kontakt.asp</a>

Die Klinik für Gerontopsychiatrie des Asklepios Fachklinikums Brandenburg führt einen Vollversorgungsauftrag für die Bevölkerung der Stadt Brandenburg, des Landkreises Potsdam Mittelmark sowie des westlichen Landkreises Havelland inklusive Rathenow aus. Die regionale Versorgungsverpflichtung erstreckt sich auf ältere Menschen mit psychischen Störungen des gesamten psychiatrisch-psychotherapeutischen Leistungsspektrums. Die Gerontopsychiatrie wird allgemein als Psychiatrie für Menschen im höheren Lebensalter verstanden, wobei das Lebensalter (60 Jahre) nur eine ungefähre Richtmarke ist. Dabei geht es zum einen um Menschen, die bereits in jüngeren Jahren psychisch erkrankt sind und deren Behandlung und Berücksichtigung altersbedingter Besonderheiten fortgesetzt werden muss und zum anderen um Menschen im höheren Lebensalter, deren psychische Erkrankung aus dem Alterungsprozess resultiert. Die psychosozialen Lebensumstände und Beziehungskonstellationen des Alters und die Anforderung des Alterns weisen im Vergleich zur Allgemein- bzw. Erwachsenenpsychiatrie besondere Akzentuierungen auf. Die hieraus resultierenden Besonderheiten werden mit zunehmendem Alter auch bei unterschiedlichen psychiatrischen Diagnosen immer bedeutsamer. Gleichzeitig bestehende körperliche Erkrankungen oder Behinderungen („Multimorbidität“) können die Entstehung und den Verlauf psychischer Störungen modifizieren und die Behandlung erschweren. Die Therapie wird deshalb auf die besonderen Bedürfnisse älterer Patientinnen und Patienten abgestimmt. Durch körperliche Begleiterkrankungen und veränderte Stoffwechsellage wird oftmals eine Anpassung der Medikation erforderlich. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zu Anbietern komplementärer Dienste, zu den sozialpsychiatrischen Diensten, zu den niedergelassenen Kollegen, Gerichten und Betreuungsbehörden sowie anderen professionellen Helfern (z. B. Altenpflegereinrichtungen). Es besteht die Möglichkeit zur kompletten psychologischen Testdiagnostik, Labordiagnostik sowie apparativen Zusatzdiagnostik bei psychischen Störungen sowie deren Begleiterkrankungen. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie, dem Institut für Radiologie und Neuroradiologie des Asklepios Fachklinikum Brandenburg, aber auch mit den somatischen Abteilungen des Städtischen Klinikums Brandenburg.

#### B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen



Um ein differenziertes gerontopsychiatrisches Behandlungsangebot vorhalten zu können, haben neben den 2 Stationen auch Tagesklinikplätze bestimmte Behandlungsschwerpunkte entwickelt. Beide Stationen (eine Station 20 Betten, zweite Station 28 Betten) sind offen geführt. Die Station (P4) mit den 20 vollstationären Behandlungsangeboten hat im Schwerpunkt die Behandlung von Menschen mit Depressionen. Die Station (P5) mit den 28 Betten hat die Schwerpunkte in der Behandlung von neuropsychiatrischen Erkrankungen im Alter (neurogenerative, vaskuläre und entzündlich ZNS-Erkrankungen), somatische Erkrankungen mit psychiatrischen Komplikationen sowie psychiatrische Krankheitsbilder in Form von Hirnblutung oder Hirnverletzung. Auf dieser Station kann nochmals eine Differenzierung stattfinden. Ein Bereich bietet Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit nicht so ausgeprägt kognitiven Defiziten an.

### B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie <sup>1</sup>
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung <sup>1</sup>
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP11	Bewegungstherapie <sup>1</sup>
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder) <sup>1</sup>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung <sup>1</sup>
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege <sup>1</sup>
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie <sup>1</sup>
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege <sup>1</sup>
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie <sup>1</sup>
MP21	Kinästhetik <sup>1</sup>
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage <sup>1</sup>
MP25	Massage <sup>1</sup>
MP26	Medizinische Fußpflege
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot <sup>1</sup>
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie <sup>1</sup>
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie <sup>1</sup>
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) <sup>1</sup>
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst <sup>1</sup>
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik <sup>1</sup>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP37	Schmerztherapie / -management <sup>1</sup>
MP62	Snoozelen <sup>1</sup>
MP40	Spezielle Entspannungstherapie <sup>1</sup>
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen <sup>1</sup>
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot <sup>1</sup>
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie <sup>1</sup>
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen <sup>1</sup>
MP49	Wirbelsäulengymnastik <sup>1</sup>
MP51	Wundmanagement <sup>1</sup>
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Serviceangebot des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

### B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek <sup>1</sup>
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria <sup>1</sup>
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten <sup>1</sup>
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen <sup>1</sup>
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen <sup>1</sup>
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre <sup>1</sup>
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage <sup>1</sup>
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice <sup>1</sup>
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge <sup>1</sup>
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer

Nr.	Serviceangebot
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee

<sup>1</sup> Leistungsangebot des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

### B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

<b>Vollstationäre Fallzahl:</b>	0
---------------------------------	---

Die Fallzahlen wurden im Bericht der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit angegeben.

### B-7.6 Diagnosen nach ICD

#### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Fallzahlen wurden im Bericht der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit erfasst.

#### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-7.7 Prozeduren nach OPS

#### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Psychiatrische Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-7.11 Apparative Ausstattung

Die apparative diagnostische Ausstattung wird durch die Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin, sowie durch das Institut für Radiologie und Neuroradiologie, vorgehalten.

### B-7.12 Personelle Ausstattung

#### B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 VK
Das ärztliche Personal wurde im Bericht der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit erfasst.	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Geriatric

Der ärztliche Dienst wurde im Bericht der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit erfasst.

#### B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte
Altenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	0 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	0 Vollkräfte
Hebammen/ Entbindungspfleger	3 Jahre	0 Vollkräfte
Operationstechnische Assistenz	3 Jahre	0 Vollkräfte

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

Das pflegerische Personal wurde im Bericht der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit erfasst.

### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



**C Qualitätssicherung**

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
  - C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/ Dokumentationsrate für das Krankenhaus
  - C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)**

#### **C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate**

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

#### **C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

### **C-6 Strukturqualitätsvereinbarung**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.







## **D Qualitätsmanagement**

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

### D-1 Qualitätspolitik

#### Das Prinzip Asklepios

- Die Asklepios Kliniken haben ihr Handeln unter eine klare Maxime gestellt: „Gemeinsam für Gesundheit“. Denn Gesundheit geht uns alle an und kann nur gemeinschaftlich erzeugt, erhalten oder wiederhergestellt werden.
- Unser unternehmerisches Handeln zielt dabei auf eine zukunftsorientierte und an höchsten Qualitätsstandards ausgerichtete Medizin für alle uns anvertrauten Patienten. Medizinische Versorgung in der Fläche wie an der Spitze der Krankenhauslandschaft zählen dazu genauso wie die Präsenz entlang der gesamten Behandlungskette. Unterstützt wird die stetige Weiterentwicklung unserer medizinischen Leistungen auch durch eigene klinische Forschung. Mittels modernster Instrumente des Wissensmanagements sorgen wir zudem für die Verbreitung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in unseren Kliniken.
- Im Mittelpunkt der Asklepios-Philosophie steht der Mensch: Auch in der Spitzenmedizin ist die persönliche Zuwendung entscheidend, damit Sie wieder gesund werden. Jeder Patient soll diese im bestmöglichen Maße erhalten. Dieses Prinzip gilt auch für unsere Mitarbeiter: Deren Identifikation und Zufriedenheit mit ihrer Arbeit steht in unserem Fokus. Wir erreichen sie durch Transparenz und Respekt sowie die individuelle Forderung und Förderung. Hohe Eigenverantwortung durch Dezentralität, kurze Entscheidungswege und das Prinzip der „offenen Tür“ tragen ebenso wie umfassende Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung dazu bei.
- Wir bekennen uns zu unserer Rolle als ein Unternehmen mit einer besonderen gesellschaftlichen Bedeutung. Mit den unseren Krankenhäusern übertragenen öffentlichen Versorgungsaufträgen nehmen diese eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Asklepios hat deshalb das Prinzip höchster Integrität zum Maßstab für alle Handlungen nach innen und außen erhoben. Als Familienunternehmen verfolgt Asklepios langfristige unternehmerische Ziele. Der Gesellschafter nimmt keine Ausschüttungen vor, sondern reinvestiert sämtliche erwirtschafteten Gewinne in das Unternehmen. Unser Engagement für die Prävention bei Schulkindern an möglichst allen unseren Standorten rundet unser Bekenntnis zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ab.

#### Integrität

Das Asklepios Fachklinikum Brandenburg ist ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens im Land Brandenburg. Dies verpflichtet uns nicht nur, unseren Versorgungsauftrag wahr zu nehmen, sondern über unser Leistungsangebot umfassend und regelmäßig zu informieren und jederzeit auf die Belange und Fragen der Öffentlichkeit einzugehen. Wir sind ein zuverlässiger Partner in der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und des öffentlichen Lebens. Vor diesem Hintergrund sind sich alle Beschäftigten ihrer Verantwortung als Repräsentanten unseres Hauses bewusst und tragen positiv zum Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit bei.

**Ziele des Qualitätsmanagements in dem Asklepios Fachklinikum Brandenburg:**

- Implementierung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines klinikinternen Qualitätsmanagement-Systems
- Ausrichtung aller Qualitätsmanagement-Maßnahmen auf gemeinsame Ziele
- systematische Identifizierung von Verbesserungspotentialen
- nachhaltige Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- Motivation aller Mitarbeiter für das Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist in der Unternehmensstrategie der Asklepios-Gruppe verankert und hat damit einen hohen Stellenwert in unserer Klinik. Im Sinne der Asklepios Unternehmensgrundsätze Mensch - Medizin - Mitverantwortung betreiben wir in unserer Klinik ein Qualitätsmanagement, welches die Interessen und das Wohl der Kunden in den Vordergrund stellt. Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Patientenversorgung ist unsere erste und wichtigste Aufgabe. Die Qualität unserer Leistung überprüfen wir ständig, um sie auf einem hohen Niveau zu halten und bei Bedarf zu verbessern. Grundlage aller Aktivitäten im Qualitätsmanagement in der Asklepios Fachklinikum Brandenburg ist das Asklepios Modell für Integriertes Qualitätsmanagement (AMIQ). Das Qualitätsmanagement der Klinik integriert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierbei erfolgt eine systematische Beschreibung und Überprüfung aller Abläufe und Strukturen, der Ausbau von Stärken, die Arbeit an Verbesserungspotentialen sowie die kontinuierliche Messung und Überwachung der Qualität. Die Qualitätspolitik des Asklepios Fachklinikums Brandenburg erläutert die Umsetzung unseres Qualitätsmanagement-Ansatzes und stellt die Ausrichtung des Qualitätsmanagements auf eine gemeinsame und allgemeinverbindliche Richtung aller Beteiligten sicher. Sie ist in Form von Leitsätzen definiert:

**Leitlinien zum Qualitätsmanagement**

In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu. Qualität ergibt sich nicht von selbst, sie muss erarbeitet werden, jeden Tag von jedem Mitarbeiter aufs Neue. Daher bekennt sich das Asklepios Fachklinikum Brandenburg zu folgenden Leitlinien:

- Wir wollen zufriedene Patienten. Deshalb ist hohe Qualität unserer Dienstleistungen eines der obersten Unternehmensziele. Dies gilt auch für Leistungen, die nicht unmittelbar am Patienten erbracht werden.
- Den Maßstab für unsere Qualität setzt der Kunde. Unter Kunde verstehen wir neben den Patienten, den einweisenden bzw. niedergelassenen Ärzten und den Krankenkassen auch die Mitarbeiter des Krankenhauses. Das Urteil dieser externen und internen Kunden über medizinische, pflegerische und sonstige Dienstleistungen ist ausschlaggebend.
- Unsere Patienten und andere Kunden beurteilen nicht nur die Qualität unserer Untersuchungen oder Behandlungen, sondern alle unsere Dienstleistungen.

- Informations- und Aufklärungsgespräche sind sorgfältig und so zu führen, dass sie von den Patienten und anderen Kunden ausreichend und sicher verstanden werden. Gesprächsinhalt und Wortwahl müssen verständlich sein, Anfragen, Absprache, Beschwerden usw. sind gründlich und zügig zu bearbeiten.
- Jeder Mitarbeiter des Asklepios Fachklinikums Brandenburg trägt an seinem Platz zur Verwirklichung unserer Qualitätsleitlinien bei. Es ist deshalb die Aufgabe eines jeden Mitarbeiters, vom Auszubildenden bis zum Chefarzt oder Geschäftsführer, einwandfreie Arbeit zu leisten. Wer ein Qualitätsrisiko erkennt und dies im Rahmen seiner Befugnisse nicht abstellen kann, ist verpflichtet, seinen Vorgesetzten unverzüglich zu unterrichten.
- Als Qualitätsziel gilt immer „Null Fehler“ oder „100% richtig“. Jede Arbeit soll daher schon von Anfang an richtig ausgeführt werden. Das verbessert nicht nur die Qualität, sondern senkt auch unsere Kosten. Qualität erhöht die Wirtschaftlichkeit.
- Nicht nur die Fehler selbst, sondern die Ursachen von Fehlern müssen beseitigt werden. Fehlervermeidung hat Vorrang vor Fehlerbeseitigung.
- Die Qualität unserer Leistungen hängt auch von der eingesetzten Medizintechnik und von zugekauften Produkten, Materialien sowie Dienstleistungen ab. Wir fordern deshalb von unseren Lieferanten höchste Qualität.
- Unsere Patienten sollen nicht durch unnötige Doppeluntersuchungen belastet werden. Es soll daher in der Kette „einweisende Ärzte, Aufnahme, Funktionsdiagnostik und Therapie“ auf einheitliche Standards mit gleichwertigem Qualitätsniveau hingearbeitet werden. Der Übernehmende soll sich auf die Ergebnisse des Übergebenden verlassen können. Enge Kommunikation aller Beteiligten und eine Abstimmung über die geforderten Diagnosen und Therapien wird von allen Mitarbeitern unseres Krankenhauses erwartet. In der Regel gilt: Das Erforderliche und Zweckmäßige an Diagnostik und Therapie ist durchzuführen, unnötige Belastungen des Patienten durch Überdiagnostik und Übertherapie sind zu vermeiden. Maßstab für Diagnose und Therapie sind ausschließlich das Wohl und die Erfordernisse des Patienten. Die Betriebsabläufe des Krankenhauses werden danach ausgerichtet.
- Trotz größter Sorgfalt können dennoch gelegentlich Fehler auftreten. Deshalb wurden zahlreiche erprobte Verfahren eingeführt, um Fehler rechtzeitig entdecken zu können.
- Das Leitbild und die Leitsätze zum Qualitätsmanagement werden über folgende Wege an unsere Patienten, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit kommuniziert:
  - Krankenhaus-Informationen-Broschüre
  - Aushänge in der Klinik
  - Internet-Homepage der Klinik
  - Hausinternes Intranet

### D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele dienen der Konkretisierung der Qualitätspolitik. Als Teil der Gesamtzielplanung der Klinik wird jährlich ein Qualitätsmanagement-Zielplan aufgestellt. Dieser beinhaltet die Evaluation der Ziele des Vorjahres sowie definierte Qualitätsziele auf Klinik- und Abteilungsebene für das kommende Jahr. Zur

Erreichung der Ziele sind im Qualitätsmanagement-Zielplan konkrete Umsetzungsmaßnahmen festgelegt. Die Qualitätsziele orientieren sich an den Erwartungen unserer Kunden (z.B. Patienten, Einweiser, Mitarbeiter, Kooperationspartner), am Klinikleitbild, der Qualitätspolitik, den Unternehmenszielen sowie an äußeren Bedingungen (gesetzliche Auflagen etc.).

**Folgende operativen Qualitätsziele wurden für das Jahr 2008 festgelegt:**

Qualitätsziele 2008	gemessen an (Kennzahl)	Maßnahmen
Einführung eines strukturierten Projektmanagements	Anzahl der erfolgreich durchgeführten Qualitätszirkel	Erarbeitung einer Projektleitlinie und entsprechender Formulare und Checklisten
Erfassen aller Vorgabe- und Nachweisdokumente und deren Einbindung in ein Dokumentenlenkungssystem unter Nutzung des Intranets		Überarbeitung und Aktualisierung aller für unser Klinikum relevanten Dokumente
		Hinterlegen im Intranet
Ableitung von Kennzahlen zur Messung von qualitätsverbessernden Maßnahmen	Anzahl der entwickelten Kennzahlen	Erfassung Wartezeiten für Patienten (Aufnahme, Ambulanzen, Diagnostik)
		Dauer der Arztbriefverschickung nach Entlassung oder Verlegung des Patienten
Durchdringungsgrad und Struktur des QM- Systems optimieren	Anzahl der Schulungen und Mitarbeiterbeteiligung (Anzahl: 7)	Schulung und Einbindung der EFQM- Assessoren in das QM auf Bereichsebene
		Steigerung der Einbindung und des Informationsgrades aller Mitarbeiter über Mitarbeiterversammlungen, Intranet, Aufbau eines innerbetrieblichen Vorschlagswesens, monatlich eine QM- Fortbildung im Rahmen der Facharzt- Weiterbildung Psychiatrie (offen für alle interessierten Mitarbeiter)
Erfüllung der im KTQ vorgegebenen Kriterien	Punktzahl im Katalog	Erstellung der in der KTQ-Checkliste 5.0 zertifizierungsrelevanten Dokumente ( Prozessbeschreibungen, Verfahrensanweisungen etc.)
Mitarbeiterbeurteilung und Zielvereinbarungsgespräche im Pflege und Erziehungsdienst.	Anzahl der Geführten Mitarbeiter- Gespräche	Erarbeitung einer Betriebsvereinbarung zum Führen von freiwilligen Mitarbeitergesprächen

Folgende qualitätsverbessernde Maßnahmen wurden für die einzelnen Abteilungen der Klinik festgelegt:

**Fachabteilung 1: Psychiatrie und Psychotherapie**

	Qualitätsziel	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
1	Qualitätssicherung	2-4 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen pro Monat, 5 davon zum Qualitätsmanagement mit Antrag auf Zertifizierung durch die Ärztekammer.
2	Einweiserzufriedenheit erhöhen/Gewinnung von Neueinweisern bzw. Geringeinweisern	Chefärzte besuchen kontinuierlich potentielle Einweiser vor Ort.
3	Verbesserung der Strukturqualität	Aufbau einer Tagesklinik in Teltow

**Fachabteilung 2: Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie/-psychotherapie**

	Qualitätsziel	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
1	Prozessoptimierung und Erhöhung der Patientenzufriedenheit	Erarbeitung und ständige Überprüfung von Standards bei freiheitsentziehenden Maßnahmen, Transparenz und Information aller Beteiligten
2	Prozessoptimierung und Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit bei der Einarbeitung neuer Ärzte/Therapeuten	Umfassende Informationen aller neuen Mitarbeiter (Therapeuten) hinsichtlich Dienstanweisungen, Hausmitteilungen, Dokumentationsrichtlinien/-standards etc., Erstellen der wesentlichsten Informationen in einen Hefter der regelmäßig zu aktualisieren ist.
3	Prozessoptimierung: Aufnahme und Entlassung von Patienten	Checklisten für Patienten- Aufnahme/ -Entlassung in Abstimmung von Therapeut (Arzt, Psychologe) und Pflege- und Erziehungsdienst
4	Prozessoptimierung: Kommunikation	Umsetzung eines strukturierten Informationssystems durch Optimierung der Kommunikationsprozesse (Stationsbesprechungen, Abteilungsbesprechungen, EDV ), digitalisierte Protokollerstellung und Weiterleitung.
5	Erhöhung der Strukturqualität	Aufbau einer gemeindenahen Tagesklinik in Potsdam. Weiterführung der Planung einer Institutsambulanz in Rathenow. Ausbau des Angebots von Spezialsprechstunden (Autismus, Posttraumatische Belastungsstörungen, Epilepsie)

**Fachabteilung 3: Neurologie**

	Qualitätsziel	Qualitätsverbessernde Maßnahmen
1	Erhöhung der Strukturqualität	Grundsanierung Haus 12
2	Behandlungsspektrum weiter ausbauen	Entwicklung weiterer Behandlungs- und Diagnostikstandards



**Fachabteilung 4: Radiologie und Neuroradiologie**

Qualitätsziel		Qualitätsverbessernde Maßnahmen
1	Erhöhung der Strukturqualität	teleradiologische Leistungen
2	Prozessqualität erhöhen	Standardisierte Diagnostikpfade
3	Prozessqualität erhöhen	Fortbildung Medizinisch Technische Assistenten
4	Erhöhung der Patientenzufriedenheit	Befragung Patientenzufriedenheit
5	Erhöhung der Patientenzufriedenheit	Aufstellung eines Wasserspenders im Warteraum

Um Qualität messen zu können, sind in bestimmten Bereichen Qualitätsziele in Form von Kennzahlen festgelegt.

Ziel	Kennzahl	angestrebter Wert 2008	erreichter Wert 2008
Verbesserung der Patientenzufriedenheit	Zufriedenheit mit der ärztlichen Betreuung	>80%	90,6%
	Zufriedenheit mit der Pflegerischen Betreuung	> 80%	98,1%
	Zufriedenheit mit der Zimmerausstattung	>65%	92,5%
	Zufriedenheit mit der Aufnahme	>65%	94,3%

Die Kennzahlen werden kontinuierlich erfasst und in festgelegten Zeitintervallen ausgewertet und analysiert. Die Kommunikation der Qualitätsziele erfolgt über die Abteilungsleitungen sowie den Qualitätsmanagement-Zielplan, der im klinikinternen Intranet für alle Mitarbeiter einsehbar ist. Die Evaluation der Zielerreichung erfolgt jährlich im Rahmen der Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement sowie im Rahmen der Evaluation der Gesamtzielplanung der Klinik.

**D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Zur Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Erreichung der gesetzten Qualitätsziele sind in dem Asklepios Fachklinikum Brandenburg die im Folgenden beschriebenen Strukturen implementiert. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe sind in einer Geschäftsordnung zum Qualitätsmanagement festgelegt.

**Geschäftsführung**

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der Geschäftsführung.

Aufgaben im Qualitätsmanagement:

- Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele
- Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen

**Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement**

Die Hauptverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement. In dieser sind die Geschäftsführung, Chefärzte, Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagementbeauftragte sowie

Betriebsrat vertreten. In regelmäßigem Turnus tagt die Lenkungsgruppe mit dem Ziel, die laufenden Aktivitäten in der Klinik darzustellen und zu diskutieren sowie neue Projekte zu initiieren und zu begleiten.

Aufgaben:

- Initiierung, Koordinierung und Überwachung aller qualitätsbezogenen Aktivitäten innerhalb der Klinik
- Vorschläge und Vorbereitung von Entscheidungen für die Geschäftsführung
- Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen

### **Abteilungsleitungen**

Die Abteilungsleitungen sind für die Sicherstellung der Umsetzung des Qualitätsmanagements in ihren Abteilungen verantwortlich. Die Weitergabe der Informationen und die Kontrolle der Erreichung und Einhaltung der Qualitätsziele stehen dabei im Vordergrund.

### **Qualitätsbeauftragter**

Von der Geschäftsführung ist ein Qualitätsmanagementbeauftragter benannt. Er ist für die Initiierung, Begleitung und Koordinierung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements in Absprache mit der Geschäftsführung verantwortlich.

Aufgaben:

- Initiierung, Koordinierung und Begleitung von qualitätsverbessernden Maßnahmen
- Beratung der Geschäftsführung in Belangen des Qualitätsmanagements
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung zu aktuellem Stand, Ergebnissen und zu Entwicklungsmöglichkeiten des Qualitätsmanagements
- Koordinierung und Überwachung der Aktivitäten von Qualitätszirkeln und Projektgruppen
- Leitung/ Moderation von Qualitätszirkeln/ Arbeitsgruppen
- Information und Schulung der Klinikmitarbeiter zum Qualitätsmanagement
- Organisation und Ansprechpartner im Rahmen des Beschwerdemanagements
- Durchführung von Maßnahmen der internen Qualitätssicherung, z.B. interne Audits, Messungen
- Erstellung des jährlichen Qualitätsmanagement-Zielplans
- Erstellung des strukturierten Qualitätsberichtes nach § 137 SGB
- Aufbau und Betrieb des Dokumentenmanagements
- Erstellung und Entwicklung von Vorlagen und Formularen für das Qualitätsmanagement
- Projekte und konzeptionelle Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung
- Konzeption, Implementierung und Evaluierung klinischer Behandlungspfade
- Unterstützung bei Zertifizierung/ Rezertifizierung einzelner Bereiche
- Verantwortung für die Module der Externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V und die Wahrnehmung von Aufgaben aus dem strukturierten Dialog.
- Erhebung und Auswertung von Daten des Qualitätskennzahlensystems
- Moderation der Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe

### Qualitätsverantwortliche der Abteilungen

In allen Abteilungen sind Mitarbeiter als Qualitätsverantwortliche benannt, die als Multiplikatoren fungieren und qualitätsverbessernde Maßnahmen in den Bereichen initiieren und begleiten.

### Qualitätszirkel und Projektgruppen

In Qualitätszirkeln und Projektgruppen arbeiten Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen zusammen. Vorrangige Aufgabe ist die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu Themen, die in der Regel durch die Lenkungsgruppe vergeben werden, mit dem Ziel, bereichsübergreifende Verbesserungspotenziale zu erkennen und umzusetzen. Positive Nebeneffekte dabei sind die kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und die Förderung der Kommunikation. Die Überprüfung der Umsetzung der Qualitätsaktivitäten erfolgt über einen Qualitäts-Maßnahmenplan, in dem für alle Maßnahmen Verantwortliche und Zieltermine definiert sind, die durch den Qualitätsbeauftragten überwacht werden.

### Kommissionen und Gremien

In dem Asklepios Fachklinikum Brandenburg arbeiten folgende Kommissionen und Gremien an der Sicherstellung einer kontinuierlichen Einhaltung und Verbesserung der Qualität:

- Hygienekommission
- Arzneimittelkommission
- Arbeitssicherheitsausschuss

Die Aufgabe der genannten Gremien ist der Beschluss wesentlicher Maßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche.

### Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement

Externe Unterstützung im Qualitätsmanagement erfährt das Asklepios Fachklinikum Brandenburg durch den Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH. Hierfür stehen qualifizierte Mitarbeiter mit speziellem Wissen in Belangen des Qualitäts-, Projekt-, Prozess- und Risikomanagements zur Verfügung.

Aufgaben:

- Beratung der Kliniken der Asklepios Gruppe in Belangen des Qualitätsmanagements
- Unterstützung der Qualitätsbeauftragten bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Qualitätsmanagement
- Projektmanagement und Projektcontrolling, z. B. Erstellung von Projektzeitplänen gemeinsam mit den Kliniken, Überwachung der Einhaltung der Projektzeitpläne
- Durchführung von Schulungen und Fortbildungen im Qualitätsmanagement
- Überprüfung der Umsetzung von Qualitätsmanagement-Maßnahmen in den Kliniken, z. B. Durchführung von Audits und Fremdbewertungen.
- Unterstützung bei der Einführung eines Risikomanagements.

Die Information der Klinikmitarbeiter über Maßnahmen im Qualitätsmanagement erfolgt sowohl über die Mitglieder der Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement als auch über etablierte Informationswege wie z.B. Monatsinfo, Intranet etc.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Überprüfung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Qualitätsziele und der kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Qualität werden in dem Asklepios Fachklinikum Brandenburg folgende Instrumente angewandt:

1. Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen
2. Beschwerdemanagement
3. Interne und externe Qualitätsaudits
4. Dokumentationsanalysen
5. Durchführung von Fallbesprechungen
6. Erhebung und Auswertung von Qualitäts-Kennzahlen
7. Risikomanagement

### 1. Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen

Einen wesentlichen Anhaltspunkt für die Initiierung von qualitätsverbessernden Maßnahmen stellt die Rückmeldung unserer Kunden zu deren Zufriedenheit mit den Leistungen unserer Klinik dar. Zu diesem Zweck werden Befragungen von Patienten, Mitarbeitern und einweisenden Ärzten regelmäßig im Abstand von drei Jahren durchgeführt. Dabei wird auf bewährte und vielfach erprobte standardisierte Fragebögen und eine unabhängige, externe Auswertung durch ein beauftragtes Institut zurückgegriffen.

Befragung Kunden	zuletzt durchgeführt
Patienten	2007 Neurologie
Mitarbeiter	2007
Einweisende Ärzte	2007

#### Patientenbefragung

Die Rückmeldungen unserer Patienten werden alle 3 Jahre anhand von standardisierten Fragebögen erfasst.

#### Mitarbeiterbefragung

Die Mitarbeiterbefragung wird alle drei Jahre durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse der letzten Mitarbeiterbefragung wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- verbindliche Durchführung von abteilungsinternen Besprechungen zur Info-Weitergabe
- Verbesserung der Informationsweitergabe durch regelmäßige Quartalsinfos
- Erstellung einer Besprechungsmatrix sowie klinikumfassender Organigramme

#### Einweiserbefragung

Die Einweiserbefragung wird alle drei Jahre durchgeführt. Ziel ist es, die einweisenden Ärzte in einen engen Informationsaustausch zu Diagnostik und Therapie einzubeziehen. Dazu wurden folgende Maßnahmen eingeleitet:

- zügige Absendung der epikritischen Berichte
- telefonische Vorabsprachen bei geplanten Entlassungen
- Einbeziehung der einweisenden Ärzte in die klinikinterne Fortbildung

## 2. Interne und externe Qualitätsaudits

Zur Überprüfung der Umsetzung qualitätsverbessernder Maßnahmen und zur Identifizierung von Verbesserungspotentialen werden in der Klinik Begehungen sowie interne und externe Audits durchgeführt:

Thema	Intervall/Häufigkeit
Interne Audits	1x jährlich auf jeder Station
Dokumentationsanalyse	2 x jährlich Stichproben in allen Bereichen
Sturzrate erfassen	4 x jährlich in allen Bereichen
Dekubitusrate erfassen	2 x jährlich in allen Bereichen
Mitarbeiterbefragung zum Essen	2 x jährlich
Patientenbefragung zum Essen	2 x jährlich
Externe Audits	1-2 x jährlich

## 3. Dokumentationsanalysen

Die Durchführung von Dokumentationsanalysen dient dazu, die Dokumentation und den Informationsfluss hinsichtlich der Versorgung von Patienten zu verbessern. Hierbei wird die ärztliche und pflegerische Dokumentation durch die Chefarzte und Abteilungsschwestern anhand definierter Checklisten überprüft und ausgewertet. Das Einverständnis der Patienten hierzu wird vor jeder Überprüfung eingeholt.

## 4. Fallbesprechungen

Die Durchführung von Fallbesprechungen dient der Verbesserung der Versorgungsqualität durch berufsgruppen- und fachabteilungsübergreifende Betrachtung der Erkrankung. Hierbei werden schwierige und komplexe Krankheitsverläufe von Patienten anonym vorgestellt und gemeinsam mit allen beteiligten Ärzten Therapiemöglichkeiten besprochen.

## 5. Erhebung und Auswertung von Qualitäts-Kennzahlen

Beginnend in 2008 wurden qualitätsrelevante Daten identifiziert, Erhebungsmethoden eingeführt bzw. verfeinert sowie schrittweise ein Kennzahlensystem für die interne Qualitätssicherung aufgebaut. Hausintern kommen kontinuierlich erfasste leistungs- und qualitätsbezogene Kennzahlen zum Einsatz, deren Auswertung in den monatlichen Sitzungen der Berufsgruppen erfolgt. Insbesondere die Erhebung und Auswertung von Kennzahlen bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Prozesse der Klinik zu überwachen und zu steuern und damit eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten sicherzustellen sowie eine hohe Qualität in Aufbau- und Ablauforganisation zu gewährleisten.

Beispiele für erhobene Kennzahlen:

- Sturzstatistik/ Dekubitusstatistik:  
Zur Verbesserung der Patientensicherheit wird regelmäßige eine Sturzstatistik/ Dekubitusstatistik geführt. Daraus resultierend werden umgehend Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit unserer Patienten zu erhöhen und um Situationen zu minimieren, die zu Stürzen/ Dekubiti führen können.
- Arztbrieflaufzeiten:  
Als Resultat der regelmäßig durchgeführten Befragungen der Einweiser, wurden auf allen

Stationen die Zeiten von der Entlassung eines Patienten bis zum Versenden des Arztbriefes ausgewertet. Ziel ist es, Maßnahmen zur Reduzierung dieser Laufzeiten zu ergreifen, um den behandelnden niedergelassenen Ärzten möglichst schnell die benötigten Informationen zukommen zu lassen.

### D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In dem Asklepios Fachklinikum Brandenburg ist ein Projektmanagement etabliert, in dessen Rahmen die strukturierte Initiierung, Durchführung und Evaluation von Projekten zur Qualitätsverbesserung erfolgt.

#### Folgende Projekte des Qualitätsmanagements wurden in 2008 durchgeführt:

Projekt	Vereinheitlichung des Umgangs mit Verstorbenen im Klinikum
Projektziel	Den Umgang mit Verstorbenen und deren Angehörigen unter ethischen Gesichtspunkten würdig gestalten
Bereich	Gesamtes Fachklinikum
Projektverantwortlicher	QM- Lenkungsgruppe
Projektteam	Chefärzte und Abteilungsschwestern aller Fachbereiche
Projektergebnis	Erstellung einer Leitlinie „Umgang mit Verstorbenen“

Projekt	Verbesserung der Aufnahmodalitäten für Patienten
Projektziel	Vereinheitlichung und Verbesserung des Aufnahmeprozesses von Patienten im Fachklinikum
Bereich	Gesamtes Fachklinikum
Projektverantwortlicher	QM- Lenkungsgruppe
Projektteam	Chefärzte und Abteilungsschwestern aller Fachbereiche
Projektergebnis	- Erstellung eines Standards „Aufnahme von Patienten“ - Erarbeitung von stationsinternen Standards für die Patientenaufnahme unter Berücksichtigung der Besonderheiten der jeweiligen Station

Projekt	Verbesserung der Entlassungsmodalitäten für Patienten
Projektziel	Vereinheitlichung und Verbesserung des Entlassungsprozesses von Patienten im Fachklinikum
Bereich	Gesamtes Fachklinikum
Projektverantwortlicher	QM- Lenkungsgruppe
Projektteam	Chefärzte und Abteilungsschwestern aller Fachbereiche
Projektergebnis	- Erstellung einer Leitlinie „Entlassungsmanagement“ - Erarbeitung von stationsinternen Checklisten für die Patientenentlassung unter Berücksichtigung der Besonderheiten der jeweiligen Station

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Das Asklepios Fachklinikum Brandenburg geht bei der Bewertung des Qualitätsmanagements weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und strebt an, ihr Qualitätsmanagement-System von externen unabhängigen Gutachtern überprüfen zu lassen. Die Klinik wird damit einen Nachweis über die geleistete Qualität und das erreichte Qualitätsniveau anhand definierter Qualitätsstandards liefern. Mit der Aufrechterhaltung der Zertifizierung bzw. der Rezertifizierung erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements der Klinik.

### **Externe Qualitätsprüfung Speiserversorgung**

Die Qualität der Speiserversorgung im Asklepios Fachklinikum Brandenburg wird kontinuierlich überprüft. Zu diesem Zweck werden 2x jährlich Hygieneprüfungen durch das LHI Lufthansa Hygiene Institute durchgeführt, in der zusätzlich alle Mitarbeiter und Patienten zu ihrer Zufriedenheit mit der Speiserversorgung befragt werden. Die Auswertung dieser Befragungen bestätigte eine Zufriedenheit, mit den in unserer Klinik angebotenen Speisen. Darüber hinaus motiviert uns die Bewertung die Qualität und das Angebot unserer Speiserversorgung kontinuierlich zu steigern und zu verbessern.

### **Rezertifizierung Stroke unit**

Regelmäßig erfolgt eine Rezertifizierung der Intensivüberwachungsstation für Schlaganfallpatienten (stroke unit).

### **Externe Qualitätsaudits durch den Konzernbereich DRG und Qualitätsmanagement**

Durch den Konzernbereich DRG und Qualitätsmanagement erfolgt regelmäßig (1x im Jahr) externe Audits in unserem Fachklinikum.

# Asklepios Einrichtungen in Deutschland

Insgesamt zählen 104 Einrichtungen zum Asklepios Verbund, die ergänzt werden durch 37 Tageskliniken, Ambulanzen und Pflegedienste.



Von den 104 Asklepios Einrichtungen (Trägerschaft und Management) sind die 96 deutschen Standorte auf der Karte markiert. Acht weitere Kliniken befinden sich in Griechenland.

\*) Einrichtungen in Betriebsführung der Asklepios Kliniken

Stand: Juli 2009

## Zertifizierung:



## Adresse:

### Asklepios Fachklinikum Brandenburg

Anton Saefkow Allee 2 · 14772 Brandenburg a. d. Havel · Tel.: (03381) 78-0 · Fax: (03381) 78-2272  
brandenburg@asklepios.com · www.asklepios.com/brandenburg